

DAS EQUIPMENT

Auf verschiedenen Kursen habe ich neben wahrhaft abenteuerlichen auch ganz hervorragende und praktikable Malutensilien zu sehen bekommen. Letztere waren aber in der Minderheit. Weniger ist oft mehr, aber bestimmte Situationen verlangen nach Hilfsmitteln, die man so sicher zur Hand hat.



So spartanisch aber so effektiv wie möglich lautet die Devise. Natürlich ist es ein großer Unterschied, ob ich im Freien mein Lager aufschlage oder das Küchenbuffet mit meinen Utensilien belagere. Im Freien habe ich nicht den Platz oder eine dritte Hand für Unnötiges. Ergo muß



ich mich auf das Wesentliche beschränken. Stabile Holz- oder Metallstaffeleien sind wärmstens zu empfehlen. Bitte keine Aluminium-Stellagen, die bei scharfem Ansehen beleidigt einknicken. Die Staffelei braucht eine gewisse Standfestigkeit um dem Wetter zu trotzen. Windige Feldstaffeleien, die zerbrechlich wirken wie Storchenbeine, sind ungeeignet. Es muss etwas absolut stabiles sein. Vorsorglich kann man sich noch eine kleine Stofftasche mit Steinen gefüllt zur Beschwerung daran hängen. S-förmig gebogene Fleischerhacken sind als Aufhänger bestens geeignet. Ein stundenlanges Sitzen in der Hocke ist nicht gerade der Gesundheit dienlich und hat den Nachteil, dass ich das Werk nicht von Zeit zu Zeit mit dem nötigen Abstand betrachten kann.



Spezialisten montieren sich als Sonnenschutz, via Gummibänder oder Schnüren, einen großen weißen Schirm daran. Es ist nicht lustig am Ende des Tages aus knallrot entzündeten Augen zu blicken. Wenn möglich und ein kleiner Bastler im Hause ist, dann unbedingt eine Ablagemöglichkeit für Palette und Wasserbehälter schaffen. Es arbeitet sich um ein Vieles leichter, wenn man die Hände für wichtigere Dinge frei hat.

Noch ein Tipp für den Transport des Materials in der freien Natur. Es ist

ratsam, sich eine genügend grosse, verschleißbare Tragetasche und eine passende Werkzeugbox für die Farben und sonstigen Kleinkram zu besorgen. Beides u. U. aus dem Künstlerbedarf oder aus dem Baumarkt. Besonders findige Kollegen basteln sich die Materialbox selbst aus leichtem Holz. Die Aufbewahrungsmappe läßt man sich von einem Sattler oder Schuster des Vertrauens mit verstellbaren Riemen aufmöbeln zum Befestigen diverser Kleinteile.



Für den Innenbereich können Sie sich eine leichte Staffelei oder auch keine zulegen. Dort hat man in der Regel genügend Platz um sich für einige Stunden am Tag auszubreiten. Ärgerlich ist hierbei nur das ständige Auf- und Abbauen des verwendeten Materials.

Wer genügend Platz sein Eigen nennt, und sich mit der Frau des Hauses arrangiert, kann sich eine Ecke einrichten, wo Papier und Farben stets griffbereit liegen bleiben dürfen. Es ist nichts frustrierender, wenn einen gerade die Mallust überfällt, alles fein säuberlich aufgeräumt zu haben. Ich spreche hier aus eigener, über 10-jähriger Erfahrung am heimischen Buffet. Trotzdem war für mich rückblickend diese Zeit eine der produktivsten überhaupt.

